

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"  
Ute Zöllner, Dekanin  
Frankenberg

26.08.2008

## Zwei Sätze in zwei Taschen

Meine kurze Hose, die ich in den Sommerferien anhatte, hat an den Beinen zwei große Taschen. Das ist sehr bequem und überaus praktisch. Die Taschen haben beide eine große Klappe, die sich mit einem Klettverschluss schnell öffnen und schließen lässt. Ich verstau den Fotoapparat darin, ein kleines Taschenmesser. Taschentücher sind auch immer wichtig. Die Taschen haben aber noch eine wichtige Funktion: Ich kann darin verstauen, was ich unterwegs finde und als Erinnerung gerne mit nach Hause nehmen möchte. Am Meer sind das mit Vorliebe große und kleine Steine und schöne Muscheln. Bei jedem Spaziergang finde ich etwas. Die Taschen werden immer schwerer und machen das Gehen mühsamer.

Die Geschichte von dem Rabbi Bunam handelt auch von zwei Taschen, die gefüllt sind. Gefüllt mit zwei Sätzen, die das Leben leichter machen sollen. Zwei Sätze, die davon berichten, wie ich mit mir selber in Einklang komme. Der Rabbi sagt zu seinem Schüler:

„Jeder Mensch sollte in seinem Leben zwei Taschen haben, in die er immer wieder greifen kann. In der einen Tasche soll der Satz stecken: `Um meinetwillen ist die Erde erschaffen worden.` Und in der anderen Tasche soll der Satz stecken: `Ich bin Erde und Asche.`“

Ein Satz, der sagt, wie einzigartig groß jeder von uns ist. Um meinetwillen, wegen mir, hat Gott die Erde geschaffen. So besonders bin ich. Und der andere Satz betont, wie begrenzt jeder Mensch ist. Wir werden zu Erde und Asche. Wir sind sterblich. Wer ich bin und was ich habe - das ist vergänglich. Wir werden wieder zu dem, woraus wir gemacht sind: zu Erde und Asche.

**Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"**  
**Ute Zöllner, Dekanin**  
Frankenberg

26.08.2008

Zwei Taschen – rechts und links, das ist unbedingt wichtig. Für jeden Satz eine Tasche auf der einen Seite und auf der anderen Seite. Die Sätze in meinen zwei Taschen, die ergänzen sich. Nur zusammen entwickeln sie ihre Kraft und bringen mich in eine Balance.

Eine Tasche für die Einsicht, dass ich groß und einzigartig bin. Und eine Tasche für die Einsicht, dass ich klein und wie alle anderen bin: nämlich fehlerhaft und sterblich. Zwei Taschen, zwei Sätze – damit das Leben leichter wird.